

Einige Worte zuvor

Die Grammatik wird im Unterricht der Schule oft stiefmütterlich behandelt. Der Stoff gilt als trocken und sperrig. Doch ist die grundlegende Kenntnis der deutschen Grammatik unverzichtbares Rüstzeug für die höhere Schulbildung, aber auch für den Erwerb einer Fremdsprache. Dabei bitte ich zu bedenken, dass Grammatik eine dienende Funktion hat, niemals sei sie reiner Selbstzweck! Fehler seien ein willkommener Anlass, das Bessere vorzustellen und das allgemein Übliche und Richtige zu erklären.

Über das Lückenfüllen

Die meisten Aufgaben fordern den Schüler auf, in das Heft zu schreiben. Warum sollen wir überhaupt schreiben beim Lernen? Ist das im Zeitalter der Computer nicht Zeitvergeudung? Reicht es nicht, das jeweils richtige Wort oder Zeichen in eine Lücke einzufüllen?

Die klare Antwort ist Nein.

Beim Schreiben formt sich unser Denken zu einem Ganzen. Schreiben führt zu einer Entschleunigung des Denkens. Die Gedanken können besser Fuß fassen, der Stoff „eilt nicht davon“. Bildlich gesprochen: Unser Geist wird leichter auf den Eselskarren aufspringen als auf den an ihm vorbeizischenden Rennwagen. Entschleunigung ist eine Voraussetzung für alles Lernen. Das Schreiben bietet sich hierzu an. Ein spezielles Grammatikheft wird zum Lernen angelegt und bietet dem Lernstoff so etwas wie eine physikalische Heimat.

Wie wir mit diesem Heft lernen

Jedes Kapitel ist eine ins sich abgeschlossene Lerneinheit. Wir müssen deshalb nicht chronologisch vorgehen, die Lektionen bauen nicht inhaltlich aufeinander auf. Wir schlagen trotzdem vor, die Übungen kursorisch durchzuarbeiten. Alle Aufgaben sind gut und mit einfachen Worten erklärt. Beispiele verbildlichen, was vom Lernenden erwartet wird. Dieser kann selbständig mit dem Material arbeiten. Selbstkontrolle erfolgt durch Vergleichen mit den Lösungen auf der jeweiligen Blattrückseite.

Trotz aller Selbständigkeit bitten wir den Lehrer darum, die Ergebnisse der Schülerarbeit aufmerksam zu kontrollieren. Das vermittelt dem Schüler ein Gefühl der Nützlichkeit seines Tuns und spendet den dringend nötigen Sinngehalt, ohne den das Lernen fruchtlos ist.

